

PIRLS 2021

Freigegebene Texte Lesen mit
Aufgaben und Musterlösungen

Freigegebene Texte und Aufgaben mit Musterlösungen aus PIRLS 2021

Literarischer Text:

- Der leere Topf

Sachtext:

- Faszinierende Kraken

Dieses Dokument beinhaltet eine Musterlösung für die freigegebenen Aufgaben von PIRLS 2021.

Für die Bewertung der Schülerantworten auf offene Fragen im Testheft gibt es bei PIRLS ausführliche Bewertungsrichtlinien („Scoring Guides“), denen die Bewerter/innen der Schülerantworten folgen.

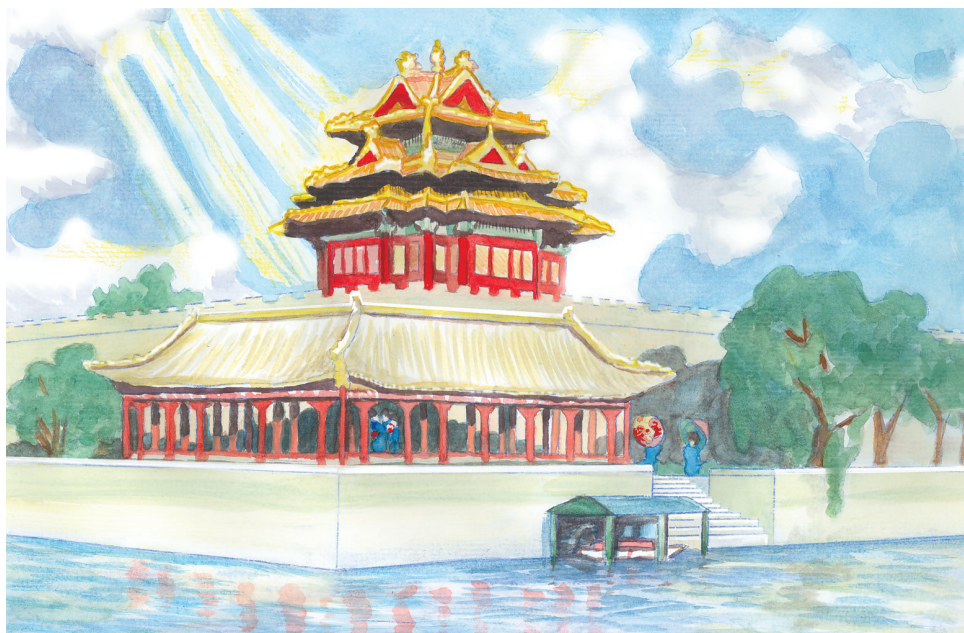
Bei vielen Aufgaben gibt es nicht nur eine „richtige“ Antwort, sondern unterschiedliche Lösungswege, die ebenso korrekt sind.

Die offenen Antworten in dieser Textsammlung sind Beispiellösungen für das Erreichen der maximalen Punktzahl. Demnach können andere Antworten ebenso als richtig bewertet werden. Im technischen Bericht zu PIRLS 2021 (<http://doi.org/10.17888/pirls2021-tb>) ist für eine Aufgabe aus „Der leere Topf“ der gesamte Scoring Guide abgebildet.

Der leere Topf

*nacherzählt von Elaine L. Lindy
illustriert von Jennifer Moher*

Der Kaiser von China kündigte einen Wettbewerb an, um den nächsten Thronfolger zu bestimmen. Der Kaiser war alt und hatte keine Kinder. Weil er Pflanzen liebte, verkündete er, dass jedes Kind, das Kaiser werden wollte, zum Palast kommen sollte, um einen königlichen Samen zu bekommen. Das Kind, das innerhalb von sechs Monaten das beste Ergebnis vorzeigen könnte, würde den Wettbewerb gewinnen und der nächste Kaiser werden.



Du kannst dir die Aufregung vorstellen! An dem Tag, als die Samen verteilt werden sollten, füllte eine Menge hoffnungsvoller Kinder den Palast. Jedes Kind kehrte mit einer kostbaren Chance in seinen Händen nach Hause zurück.

Der leere Topf



Und so war es auch bei dem Buben Jun. Er wurde bereits als der beste Gärtner im Dorf angesehen. Seine Nachbarn liebten es, Melonen, Kraut und Zuckererbsen aus seinem Garten zu bekommen. Vorsichtig trug Jun den Samen des Kaisers nach Hause. Er hielt ihn in seinen Händen sicher verschlossen, so, dass er nicht herunterfallen konnte, aber nicht so fest, dass er zerdrückt werden konnte.



Zu Hause belegte er den Boden eines Blumentopfs mit großen Steinen, bedeckte die Steine mit Kieselsteinen und füllte dann den Topf mit fruchtbarer feuchter Erde auf. Er drückte den Samen ein paar Zentimeter unter die Oberfläche und bedeckte ihn mit lockerer Erde. In den nächsten Tagen goss Jun wie alle Kinder, die er kannte, jeden Tag seinen Topf und wartete auf das erste Blatt, das durch die Oberfläche dringen würde.

Cheun gab als erstes Kind in Juns Dorf bekannt, dass sein Samen keimte. Das wurde mit lautem Jubel begrüßt. Er prahlte damit, dass er sicherlich der nächste Kaiser werden würde, und erprobte seine königlichen Fähigkeiten, indem er die jüngeren Kinder herumkommandierte. Ming war das nächste Kind, dessen winzige Pflanze aus seinem Topf herausgekommen war, dann kam die von Wong. Jun war verwirrt – keiner dieser Buben konnte so gut Pflanzen zum Wachsen bringen wie er! Aber Juns Samen wuchs nicht.

Der leere Topf

Bald wuchsen überall im Dorf Triebe aus den Töpfen. Kinder bauten Zäune um ihre Töpfe und schützten sie vor denen, die sie versehentlich – oder nicht so versehentlich – umkippen könnten. Bald streckten im ganzen Dorf von Jun Dutzende von Trieben ihre ersten Blätter aus den Töpfen heraus. Aber Juns Samen wuchs nicht. Er war verwirrt – was war verkehrt? Jun pflanzte seinen Samen vorsichtig in einen neuen Topf mit der allerbesten und fruchtbarsten Schwarzerde aus seinem Garten um. Er zerbröckelte jeden Erdklumpen in winzige Teilchen. Er drückte den Samen behutsam in die Erde, hielt die Oberfläche feucht und beobachtete den Topf jeden Tag. Doch Juns Samen wuchs noch immer nicht.

Starke, kräftige Stängel wuchsen bald aus den Töpfen, die von anderen Kindern aus Juns Dorf gepflegt wurden. Jun war traurig und niedergeschlagen. Die anderen Kinder lachten ihn aus.

Sechs Monate vergingen. Der Tag kam näher, an dem die Kinder ihre Pflanzen zur Bewertung zum Palast bringen sollten. Sie putzten ihre Töpfe, bis sie glänzten, wischten vorsichtig die großen Blätter ab und zogen ihre feinsten Kleider an. Einige Eltern gingen neben ihren Kindern her, als sie die Töpfe zum Palast trugen, und hielten die Pflanzen aufrecht, damit sie nicht umkippten.

„Was soll ich tun?“, klagte Jun seinen Eltern, als er aus dem Fenster blickte und die anderen Kinder sah, die sich auf ihre triumphale Rückkehr zum Palast vorbereiteten. „Mein Samen wollte nicht wachsen! Mein Topf ist leer!“

„Du hast dein Bestes gegeben“, sagte sein Vater kopfschüttelnd.

„Jun, bring dem Kaiser einfach deinen Topf“, sagte seine Mutter, „du hast dein Bestes getan.“

Der leere Topf



Beschämt trug Jun seinen leeren Topf auf dem Weg zum Palast, während rechts und links von ihm fröhliche Kinder mit Töpfen marschierten, in denen riesige Pflanzen schwankten.

Am Palast stellten sich die Kinder mit ihren blühenden Pflanzen in Reihen auf und warteten auf die Bewertung. In sein seidenes Gewand gehüllt, schritt der Kaiser die Reihen mit den hoffnungsvollen Bewerbern entlang und betrachtete jede Pflanze mit einem finsternen Blick. Als er zu Jun kam, blickte er noch finsterner und sagte: „Was ist das? Du hast mir einen leeren Topf gebracht?“

Der leere Topf

Jun musste sich zusammenreißen, um nicht zu weinen. „Wenn Sie gestatten, Majestät“, sagte Jun, „ich habe mein Bestes versucht. Ich pflanzte Ihren Samen in die beste Erde, die ich finden konnte, ich hielt ihn feucht und beobachtete ihn jeden Tag. Als der Samen nicht wuchs, habe ich ihn sogar in neue Erde umgepflanzt. Aber er wollte einfach nicht wachsen. Es tut mir leid.“ Jun ließ den Kopf hängen.

„Hm“, sagte der Kaiser. Er drehte sich so, dass jeder ihn hören konnte, und dröhnte: „Ich weiß nicht, woher all diese anderen Kinder ihre Samen haben. Nichts konnte aus den Samen wachsen, die ich euch gegeben habe, weil diese Samen alle gekocht worden sind!“

Und der Kaiser lächelte Jun an.

Der leere Topf

Fragen

Der leere Topf

1. Wozu hat der Kaiser den Wettbewerb durchgeführt?

- ☐ A um den Kindern etwas über Pflanzen beizubringen
- ☐ B um den nächsten Kaiser auszuwählen
- ☐ C um zu zeigen, wie bedeutend er war
- ☐ D um die beste Pflanzenart zu finden

2. Was hat jedes Kind vom Kaiser bekommen?



3. Warum wird jeder Samen als „eine kostbare Chance“ bezeichnet?

- ☐ A Jeder Samen gab die Möglichkeit, den Wettbewerb zu gewinnen.
- ☐ B Jeder Samen war königlich und sehr teuer.
- ☐ C Jeder Samen würde zu einer schönen Pflanze heranwachsen.
- ☐ D Jeder Samen gab die Gelegenheit, der beste Gärtner zu werden.

Der leere Topf

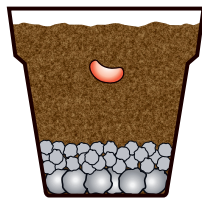
4. Gehe in der Geschichte zu der Stelle neben diesem Bild mit einem Blatt:  .

Was zeigt, dass Jun der beste Gärtner im Dorf war?

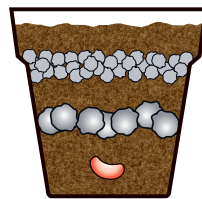


5. Welcher dieser Töpfe sieht am ehesten nach Juns Blumentopf aus, als er den Samen zum ersten Mal gepflanzt hatte?

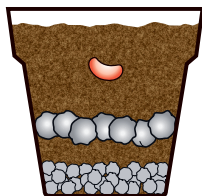
(A)



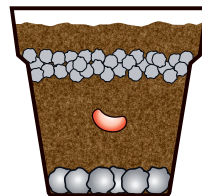
(B)



(C)



(D)



Der leere Topf

6. Gehe in der Geschichte zu der Stelle neben diesem Bild mit einer Blume: .

Was sagt dieser Absatz über Jun aus?

- ☐ A dass er sich gefragt hat, was wachsen würde
- ☐ B dass er dachte, er würde den Wettbewerb gewinnen
- ☐ C dass er den Samen vorsichtig einpflanzte
- ☐ D dass er beim Pflanzen des Samens Fehler machte

7. Wozu bauten die Kinder Zäune um ihre Töpfe?

- ☐ A um die Blätter sauber zu halten
- ☐ B um zu verhindern, dass ihre Pflanzen umgestoßen werden
- ☐ C um die Erde feucht zu halten
- ☐ D um andere Kinder daran zu hindern, ihre Pflanzen zu sehen

8. Was tat Jun als Erstes, als sein Samen nicht wuchs?

- ☐ A Er baute einen Zaun um seinen Topf.
- ☐ B Er goss den Samen öfter.
- ☐ C Er klagte bei seinen Eltern.
- ☐ D Er pflanzte seinen Samen in einen neuen Topf um.

Der leere Topf

9. Warum haben die anderen Kinder Jun ausgelacht? Erkläre deine Antwort mit dem, was in der Geschichte passierte.



10. Warum sagten Juns Eltern deiner Meinung nach, er sollte seinen leeren Topf zum Palast bringen?



11. Welches Wort beschreibt am besten, wie Jun sich fühlte, als er für die Bewertung zum Palast ging?

- ☐ A beschämt
- ☐ B verwirrt
- ☐ C hoffnungsvoll
- ☐ D aufgeregt

Der leere Topf

12. Warum blickte der Kaiser finster auf Juns Topf?

- ☐ A Er machte sich Sorgen um den Wettbewerb.
- ☐ B Er dachte, Juns Topf glänze nicht genug.
- ☐ C Er verheimlichte, was er dachte.
- ☐ D Er wusste nicht, warum Jun da war.

13. Warum sagte Jun zum Kaiser: „Es tut mir leid.“?

- ☐ A Er hatte beim Wettbewerb geschummelt.
- ☐ B Er wollte nicht Kaiser werden.
- ☐ C Er dachte, er hätte den Kaiser enttäuscht.
- ☐ D Er goss seinen Samen zu oft.

14. Warum wuchsen Pflanzen in den Töpfen der anderen Kinder?

- ☐ A Die anderen Kinder benutzten bessere Erde.
- ☐ B Die anderen Kinder beobachteten ihre Töpfe.
- ☐ C Ihre Samen wurden durch Zäune geschützt.
- ☐ D Ihre Samen wurden durch neue ersetzt.

Der leere Topf

15. Was schätzt der Kaiser deiner Meinung nach an einem Menschen am meisten?

- ☐ A königliche Fähigkeiten zu haben
- ☐ B eine ehrliche Person zu sein
- ☐ C Respekt vor seinen Eltern zu haben
- ☐ D ein guter Gärtner zu sein

16. Warum lächelte der Kaiser Jun an?



Der leere Topf

17. Jun hatte im Laufe der Geschichte unterschiedliche Gefühle. Erkläre mit dem, was du gelesen hast, warum Jun **jedes** dieser Gefühle hatte.



hoffnungsvoll



verwirrt



niedergeschlagen



Stopp

Hier ist dieser Teil des Testhefts zu Ende. Bitte höre auf zu arbeiten.

Empty Pot, nacherzählt von Elaine L. Lindy, aus *Absolutely Whootie: Stories to Grow By* (<http://www.storiestogrowby.com>). Illustrationen von Jennifer Moher © 2010 IEA.

Der leere Topf

Faszinierende Kraken

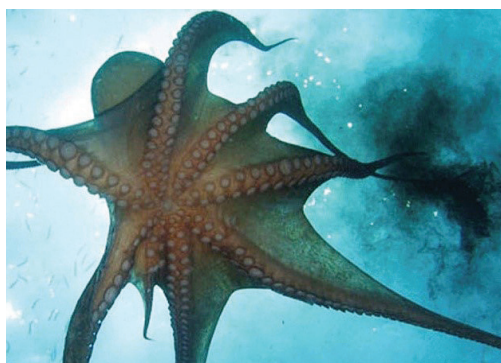


Ein Krake vor seiner Höhle.

Kracken sind Meerestiere mit rundlichem Körper, vorstehenden Augen und acht langen Armen. Ihre Arme sind sehr stark und haben kräftige Saugnäpfe. Sie leben in allen Meeren der Welt, aber ganz besonders mögen sie warme, tropische Gewässer. Oft bleiben sie am Meeresboden, wo sie ihr Lieblingsfutter finden. Sie fressen gerne Krabben, Krebse und kleine Fische. Sie fangen ihre Beute mit ihren Saugnäpfen und schieben sich dann das Futter ins Maul.

Kracken leben oft allein in Höhlen aus Stein. Manchmal bauen sich die Kraken für ihre Höhle sogar eine „Tür“ aus Steinen, die sie zuziehen können, um in Sicherheit zu sein.

Faszinierende Kraken



Ein Krake stößt Tinte aus, um sich vor einer Gefahr zu retten.



Ein Krake verjagt mit seinen Punkten Fressfeinde.

Einer Gefahr entkommen

Kraken können bei Gefahr entkommen, weil sie schnelle Schwimmer sind und eine Wolke aus dickflüssiger, dunkler Tinte ausstoßen können, wenn sie angegriffen werden. So haben sie genug Zeit, um schnell zu fliehen.

Kraken sind auch Experten für Tarnung. Sie können ihre Hautfarbe zu Rosa, Blau, Braun oder Grün ändern, um sich an Steine, Sand und Korallen in ihrer Nähe anzupassen und unsichtbar zu werden. Kraken können genauso aussehen wie Steine voller Seegrass. Sie können auch in wenigen Sekunden verschiedene Punkte, Streifen und Flecken erzeugen, damit sie wie etwas aussehen, das man lieber nicht frisst.

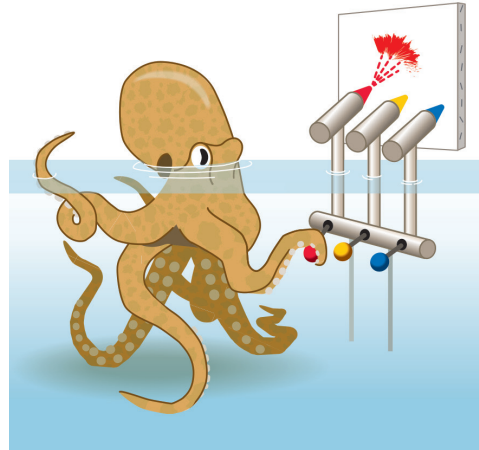
Kraken können sich verstecken, indem sie durch Spalten zwischen Steinen oder Korallen schlüpfen. Sie haben keine Wirbelsäule. Sie haben auch sonst keine Knochen und sind überall weich. Weil sie keine Knochen haben, können Kraken sich fließend wie Wasser bewegen und passen mit ihrem ganzen Körper in sehr kleine Stellen. Sie sind bekannt dafür, dass sie an Stellen auftauchen, wo man nicht mit ihnen rechnet. Kraken wurden schon in Muscheln, in wissenschaftlichen Geräten und in Flaschen gefunden, die im Meer zurückgelassen wurden.

Manchmal benutzen Kraken sogar Muscheln, um sich zu verstecken. Sie heben die Muscheln mit ihren Saugnäpfen auf. Dann schlingen sie die Arme so um ihren Körper, dass die Muscheln nach außen zeigen. Vorbeischwimmende Fressfeinde denken dann, dass der Krake nur ein alter Muschelhaufen ist.



Ein Krake versteckt sich unter Muscheln.

Faszinierende Kraken



Frieda öffnet ein Glas mit Futter. Squirt macht „Kunstwerke“.

Kraken können lernen

In einem Aquarium in Deutschland lebte ein Krake namens Frieda. Nachdem sie beobachtet hatte, wie ihre Pfleger die Gläser aufschraubten, in denen sich das Futter befand, lernte sie, die Gläser selbst aufzumachen. Sie drückte den Deckel gegen ihren Körper und packte das Glas mit den Armen. Dann drehte sie ihren knochenlosen Körper, um den Deckel aufzuschrauben. Sie machte nur Gläser mit ihrem Lieblingsfutter, wie Krabben und Krebse, auf. Die Gläser mit ganz gewöhnlichem Fisch beachtete sie nicht.

In einem Meereszentrum in den USA lernte ein Krake namens Squirt malen. Zum Malen bewegte er Hebel, mit denen die Farbe auf eine Leinwand gesprüht wurde. Diese „Kunstwerke“ wurden dann verkauft und das Geld half, das Krakenbecken zu erhalten.

Faszinierende Kraken

Wie man Kraken beschäftigt

Menschen beobachten Kraken gern in Aquarien, die ihren natürlichen Lebensraum zeigen. Aber Kraken langweilen sich schnell. Deshalb muss sich das Personal der Aquarien immer neue Möglichkeiten ausdenken, wie die Kraken beschäftigt werden können. Zum Beispiel geben sie ihnen knifflige Aufgaben und Spielzeug, das man zerlegen kann.

In einem Aquarium in den USA spielte ein Krake namens Sammy gern mit einer Plastikkugel, die man zusammenschrauben konnte, indem man die beiden Hälften drehte. Sein Pfleger gab Futter in die Kugel, die Sammy aufmachte und wieder zusammenschraubte, wenn er mit dem Fressen fertig war.



Ein Krake spielt in seinem Becken mit einem Spielzeug.

Faszinierende Kraken

Kraken erkennen ihre Pfleger

Kraken mögen nicht nur Spielzeug und knifflige Aufgaben, sie mögen es auch, wenn ihre Pfleger sie berühren und mit ihnen spielen. Wenn Kraken sehen, dass ihre Pfleger kommen, um sie zu füttern und ihnen den Kopf zu streicheln, färben sie sich rot. So zeigen sie, dass sie sich freuen. Manchmal begrüßen sie auch ihre Pfleger, indem sie sich auf den Armen aufrichten und sich nach vorn lehnen. Es kam auch schon vor, dass Kraken auf ihren „Hinterbeinen“ hüpfen und mit den Armen wedelten, damit ihre Pfleger sie beachteten.

Kraken freuen sich genauso über Gesellschaft wie über das Futter. Wenn die Krake fertig gefressen haben, strecken sie einen Arm aus, dann noch einen und schlingen sie um die Hände und Arme der Pfleger. Dann halten Kraken und Pfleger einander an den Armen fest, indem die Kraken sich sanft mit ihren Saugnäpfen festsaugen.



*Ein Krake hält
sich an den Armen
seiner Pflegerin fest.*

Faszinierende Kraken

Fragen

Faszinierende Kraken

1. Welche Aussagen über Kraken sind laut dem Text richtig?

Kreuze **alles** an, was zutrifft.

Sie haben einen rundlichen Körper. ☐

Sie haben acht lange Arme. ☐

Sie leben nur in den kalten Teilen des Meeres. ☐

Sie fressen gerne Krabben und kleine Fische. ☐

Sie fangen ihr Futter mit dem Maul. ☐

2. Womit bauen Kraken Türen für ihre Höhlen?



3. Im Text steht, dass Kraken „Experten für Tarnung“ sind.

Was heißt das?

- ☐ (A) Sie können aussehen wie etwas anderes.
- ☐ (B) Sie können sehr schnell schwimmen.
- ☐ (C) Sie können dunkle Tinte ausstoßen.
- ☐ (D) Sie können unterschiedliche Formen annehmen.

Faszinierende Kraken

4. Kraken haben keine Knochen. Was können sie deshalb machen?

- ☐ A Sich mit anderen Kraken verstecken.
- ☐ B Sich an Steinen festhalten.
- ☐ C In sehr kleine Stellen hineinpassen.
- ☐ D Wie Seegras aussehen.

5. Kraken sind bekannt dafür, an ungewöhnlichen Stellen aufzutauchen.

Nenne ein Beispiel aus dem Text.



6. Nenne zwei Möglichkeiten, wie Kraken ihren Fressfeinden entkommen.



1. _____



2. _____

7. Was hat Krake Frieda gelernt?



8. Was hat Krake Squirt gelernt?

- ☐ A Bilder vom Aquarium zu malen.
- ☐ B Hebel bewegen, um Farbe auf eine Leinwand zu sprühen.
- ☐ C Seine Tinte wie Farbe auf eine Leinwand zu sprühen.
- ☐ D Seine vielen Arme wie Finger zum Malen zu benutzen.

9. Glaubt die Autorin oder der Autor, dass Squirt gute Bilder malt?

Kreuze an.

___ Ja

___ Nein

Nenne eine Begründung aus dem Text.



10. Warum stellt das Personal vom Aquarium den Kraken knifflige Aufgaben?



Faszinierende Kraken

11. Mit welchem Spielzeug spielte Sammy gern?



12. Welche zwei Dinge tun Kraken, um zu zeigen, dass sie sich freuen, wenn sie ihre Pfleger sehen?



1. _____



2. _____

13. Kraken mögen es, wenn ihre Pfleger sie berühren. Was tun die Kraken, um dies zu zeigen?



Sie lösen mit ihren Pflegern knifflige Aufgaben.



Sie hüpfen auf und ab, wenn sie Hunger haben.



Sie strecken die Arme aus und halten sich an den Armen der Pfleger fest.



Sie fressen ihr ganzes Futter auf.

14. Die Autorin oder der Autor findet, dass Kraken „faszinierend“ sind. Nenne drei Beispiele für faszinierende Dinge, die Kraken in Aquarien getan haben.



1.



2.



3.

15. Denke an das, was du im Text gelesen hast. Sind Aquarien gut für Kraken?

Kreuze an.

____ Ja

____ Nein

Begründe deine Antwort.



Text und Illustrationen: TIMSS & PIRLS International Study Center, Boston College. Fotos erhalten vom Sea Life Scarborough, Monterey Bay Aquarium und Deposit Photos.

Faszinierende Kraken



Stopp

Hier ist dieser Teil des Testhefts zu
Ende. Bitte höre auf zu arbeiten.